



# Im Fokus steht der Mensch

Fotoausstellung von  
Matthias Jung

Studiengalerie  
Humanwissenschaftliche Fakultät  
der Universität zu Köln

Frangenheimstraße 4, 50931 Köln  
Mai – Juli 2018



## *Im Fokus steht der Mensch*

Mehr als 310.000 Menschen arbeiten deutschlandweit in Werkstätten für behinderte Menschen.

Werkstätten stehen im Fokus der Öffentlichkeit. Befürworter sehen in Werkstätten inklusive Einrichtungen, denn sie bieten Menschen mit Behinderung die Chance, am Arbeitsleben teilzunehmen. Kritiker betrachten Werkstätten als separierende Einrichtungen und fordern, dass Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden sollen.

In dieser Diskussion kommt nicht immer der Mensch zu Wort, um den es eigentlich geht. Der Kölner Fotograf Matthias Jung war zu Gast in den Werkstätten der Lebenshilfe Heinsberg. Er hat viele Mitarbeiter und ihre Arbeiten kennengelernt und sie eingeladen, sich mit dem Produkt, das sie herstellen oder weiterverarbeiten oder mit dem, was sie mit der Werkstatt verbinden, vor der Kamera zu präsentieren.

Mit dieser Ausstellung geben wir den Werkstätten ein Gesicht, vielfältig und individuell, bunt und einzigartig. Im Mittelpunkt des Betrachters steht der Mensch, nicht seine Arbeit. Die berufliche Förderung und Bildung sollen dem Menschen dienen, sich zu entfalten und weiterzuentwickeln.

In den Werkstätten der Lebenshilfe Heinsberg erhalten 1100 Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz. Im Fokus steht der Mensch, seine Anerkennung und Wertschätzung, Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe.



















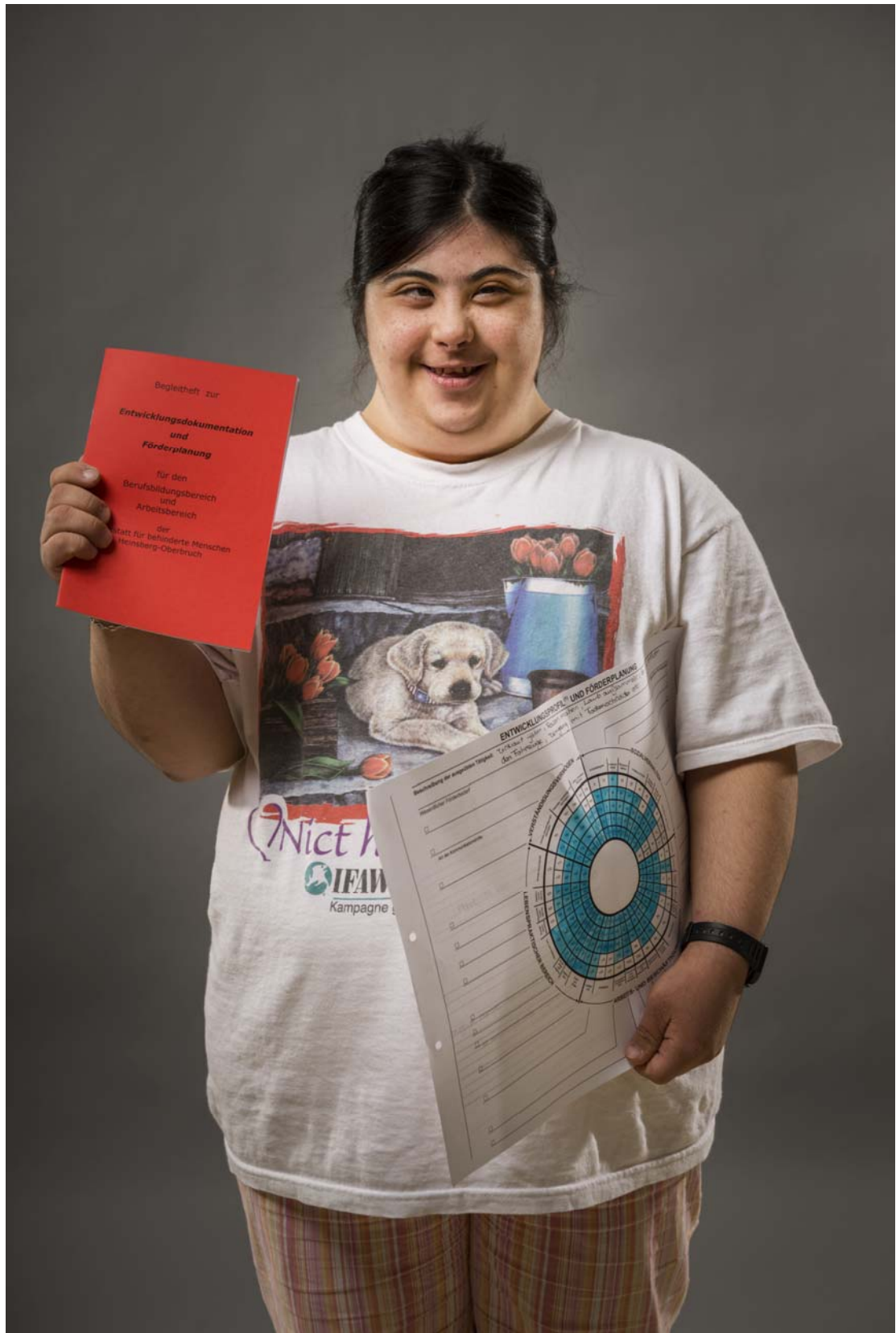






























## ***Der Lebenshilfe Heinsberg e.V. ...***

... ist ein Elternverein, der 1966 gegründet wurde, um Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung im Kreis Heinsberg zu fördern. „Kinder, Wohnen, Arbeiten und mehr...“: Die Lebenshilfe Heinsberg unterstützt heute 1800 Menschen mit Behinderung in unterschiedlichen Schwerpunkten mit einem Ziel: Wir wollen jedem Menschen ein gemeindenahes, berufliches und kulturelles Leben in der Gesellschaft ermöglichen.

Über 750 Menschen – Heilerziehungspfleger, Pädagogen, Therapeuten, Handwerker oder Verwaltungsangestellte – arbeiten in der Lebenshilfe Heinsberg und werden unterstützt von mehr als 200 freiwillig Engagierten. Die Aufgabenfelder der Lebenshilfe sind vielfältig:

### *Kinder, Jugendliche, Familien:*

- Begleitung von über 360 Kindern und Jugendlichen plus deren Familien in der Interdisziplinären Frühförder- und Beratungsstelle, in integrativen Kindertagesstätten sowie im Autismus-Zentrum.

### *Wohnen:*

- Sechs Wohnstätten und zwei Wohnverbunde für über 250 Menschen mit Behinderung, rund 200 Wohnplätze im Ambulant unterstützten Wohnen, Verhinderungspflege (stationäre Betreuung im Krankheits- oder Urlaubsfall), Seniorentreffs mit tagesstrukturierten Angeboten
- Familienunterstützender Dienst (FuD) mit derzeit 340 Nutzern.

### *Arbeiten:*

- Vier Werkstattbetriebe für über 1100 Menschen mit Behinderung, u. a. in den Branchen Montage und Verpackung, Metallverarbeitung, Schreinerei, Aktenvernichtung, Landschaftspflege, Großküche

### *und mehr...:*

- Bildungs- und Freizeitangebote wie der Freizeitclub Treffpunkt oder der Club Behinderter und Ihrer Freunde (CBF)
- Die Lebenshilfe betreibt drei Cafés im Kreis Heinsberg

## ***Der Fotograf:***

**Matthias Jung** wurde 1967 in Herford geboren.  
Er begann mit 17 Jahren für ostwestfälische Tageszeitungen zu  
fotografieren und arbeitet  
seitdem als Fotojournalist.

Seit dem Abschluss des Fotografie-Studiums in Essen arbeitet er  
für nationale und internationale Magazine vorwiegend in  
Deutschland, für Unternehmen  
und als Theaterfotograf.

Er lebt mit seiner Familie in Lechenich bei Köln.





Impressum:  
Begleitheft zur Ausstellung (Nr. 27, 2018)

**Studiengalerie**  
**Frangenheimstraße 4**  
**50931 Köln (Gebäude 213)**

Universität zu Köln  
Humanwissenschaftliche Fakultät  
Department Heilpädagogik und  
Rehabilitation  
Lehrstuhl für Allgemeine Heilpädagogik

Arbeitsbereich Heilpädagogische  
Kunsterziehung/Kunsttherapie  
Dr. Hildegard Ameln-Haffke

Layout: Dr. Hildegard Ameln-Haffke  
Texte: Michael Kleinen, Georg Kohlen

Druck: Hausdruckerei Universität zu Köln